

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

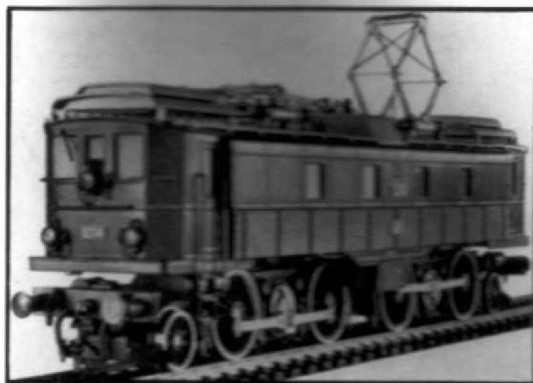


MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

22. JAHRGANG
AUGUST 1970

8



Be⁴/₆ SBB für Wechselstrom- betrieb, System Märklin H0, jetzt erhältlich.

Prototype Be 4/6, Serie
12 303 bis 12 342 der SBB,
1920–23 für die Gotthard-
linie gebaut.

Heute nur noch als Reserve
und für leichtere Dienste
eingesetzt.

Das Modell der Be 4/6 ist bis ins kleinste Detail eine getreue Nachbildung der Lok Nr. 12 336, Maßstab 1:87. Feine Messing-Handarbeit. Vorbildgetreu gespritzt: grün/grau. Dreileiter-System Märklin, Wechselstrom. Je 3 elektr. Stirnlampen mit autom. Lichtwechsel. Länge ü. Puffer 19,3 cm.

Herstellung und Vertrieb

FULGUREX

Avenue de Rumine 33, CH-1005 Lausanne/Schweiz

Nr. 2007/3 für System Märklin
Preis in Deutschland DM 375.—
Preis in der Schweiz Fr. 375.—

„Fahrplan“ der „Miniaturbahnen“ 8/1970

1. Der Triebwagensatz	515	18. „Tönende Eisenbahn-Bilder ...“	535
2. Jetzt auf dem Markt: Märklin-BR 03 ¹⁰	516	19. Über „Schnapsach“ hinaus ...	
3. „05 002“-H0-Modell	517	(H0-Anlage Mikeska) mit Streckenplan	536
4. Arnold-Gleisbildschablone	517	20. Moderne Schiebebühne 1. Teil	541
5. Auch M+F bringt Öltender-Umbausatz	518	21. Ein Lokführer der DB hat das Wort	
6. BR 50 mit Öltender	518	(Steuerauslegung; BR 01 zum Rangieren; Ölbefeuerte Loks im Bw'den)	548
7. M+F-Neuheiten: Grenzzeichen, Hemmschuhe, Gleissperren	519	22. Buchbesprechung: „Die Lokomotiven der Republik Österreich“	548
8. Der Trick mit dem Sägeblatt	520	23. Jetzt auf dem Markt: Rivarossi V 320 und Atlas-BR 10	550
9. Buchbesprechung: „Die Eisenbahn im Freien“ (Mausolf-Anleitung)	520	24. Arnold-Gleisanlagenbuch 2	551
10. Erst der Anfang ... (H0-Anlage Ridder)	521	25. Minirix-Ratgeber für Planung, Bau und Fahrbetrieb	552
11. Eisenbahn und Schiffe	522	26. Jetzt auf dem Markt: Röwa-Oldtimerzug, Seuthe-Dampfgenerator, Liliput-SBB- Schnellzugwagen 1. Kl.	553
12. Fahrbetrieb mit Wechsel- und Gleichstrom- Fahrzeugen auf einem Gleis	523	27. Schwergüterzüge der DB	554
13. Eine Standseilbahn	525	28. Idyll an der Schmalspurstrecke (Preiser-Motiv)	555
14. Eisenbahn in USA	548 u. 525	29. Hafenanlagen (mit Gleisplänen)	556
15. Universal-Meßinstrument LAVO 3	527	30. Gebäudespezialitäten in N	559
16. Die Zahnradlokomotiven der BR 97 ¹⁰ und die BR 97 009 in H0 — BZ	528	31. Die aus der Versenkung geholte E 71	560
17. Zum Thema „OBKE“ ...	529	32. Eine kleine Katzenballade	561

MIBA-Verlag Nürnberg

Werner Walter Weinstötter (WeWaW)
Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur:

Redaktion und Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgaben 39 (Haus Bijou), Telefon 26 29 00 —
Klischees: MIBA-Verlagsklischeeanstalt (JoKi)

Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, 156/293644
Bayerscheckkonto: Nürnberg 573 68 MIBA-Verlag Nürnberg

Heftbezug: Heftpreis 2,60 DM, monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches für den zweiten Teil des Messeberichts
(insgesamt also 13 Hefte). Über den Fachhandel oder direkt vom Verlag.

► Heft 9/70 ist ca. am 26. September 70 in Ihrem Fachgeschäft. ◀

Die lieben guten Modellbahnerehefrauen



„Schau, Liebling! Während Du im Eisenbahnmuseum warst, habe ich einen kleinen billigen Einkaufsummel durch Rom gemacht ...!“



Das heutige Titelbild

Eisenbahn in USA

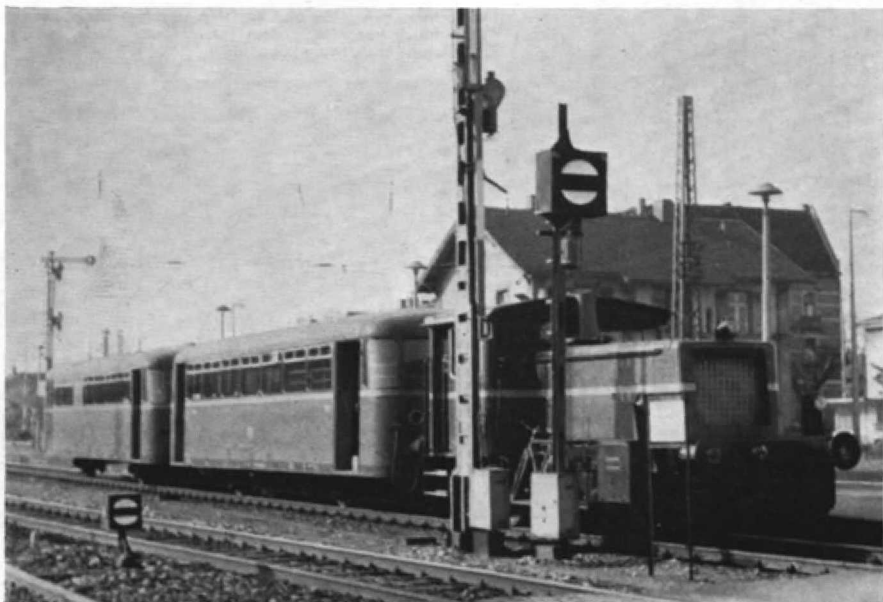
Ausschnitt einer großen Karstadt-Schauanlage, geschaffen vom MFK Köln.
(Foto: Bertsch)

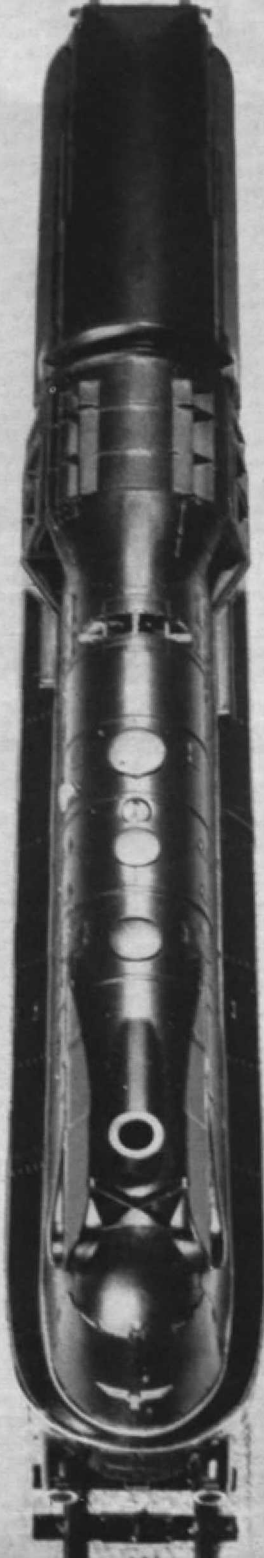
Der Triebwagensersatz

Kaufen Sie eine Köf von M+F ...

... oder bauen Sie eine solche selbst nach dem MIBA-Bauplan in Helt 15/XIII, hängen Sie ihr zwei VB 98 (Beiwagen zum Schienenbus) an, und setzen Sie dann dieses Gespann auf Ihrer Nebenstrecke ein. Sie meinen, eine solche Garnitur wäre nicht vorbildgerecht? Nun, was Sie meinen, scheint der Bundesbahn in diesem Falle ziemlich gleichgültig zu sein: Jedenfalls läßt sie auf der Kursbuchstrecke 300 b von Mannheim-Rheinau nach Ketsch/Rh. zweimal täglich ein solches „Zügle“ verkehren.

Um allerdings völlig vorbildgerecht zu sein, sollten Sie seitlich auf Ihrer Köf noch ein Fahrrad (Marke Preiser oder Wiking) plazieren, welches der Herr Lokführer — Vorschrift hin, Vorschrift her — spazieren fährt, wie hier auf dem Bild zwischen den beiden Signalmasten gerade erkennbar. e/sch.





Jetzt auf dem Markt:

Märklin H0: Stromlinienlok BR 03¹⁰

**Märklin-Minex: Diesellok Nr. 3420
und Kipploren**

Die H0-Freunde werden sicher sehr erfreut darüber sein, daß das Modell der Schnellzug-Stromlinienlok der BR 03¹⁰ bereits im Fachhandel erhältlich ist. Dieses rassige und faszinierend wirkende Lok-Modell (LüP 273 mm), das die Nachfolge des noch immer stark gefragten Modells SK 800 antritt, ist seinem Vorbild bis ins Detail genau nachgebildet. Vor allem die Nieten sind sehr fein imitiert und sind dadurch dem eleganten Aussehen des Modells sehr förderlich. Die silbernen Zierstreifen an Lok und Tender unterstreichen noch die „rassige“ Form.

Quasi als Nachtrag zu den diversen Aufnahmen im Messebericht heute noch ein Blick aufs Modell und auf die Details des Führerhauses und der zugewandten Tenderfront.

Auch als Gleichstrom-Modell ist die BR 03¹⁰ bereits erhältlich, und zwar über verschiedene Modellbau-Firmen (s. a. Anzeigen in Heft 7/70 u. in diesem Heft), so daß einem Einsatz auf Gleichstrom-Anlagen auch nichts mehr im Wege steht.

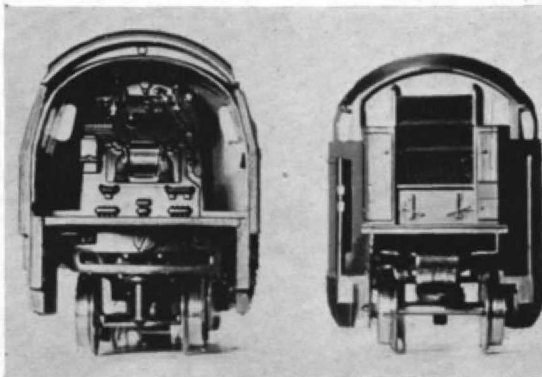
Die Fahreigenschaften sind gut; Zugkraftmessungen wurden nicht durchgeführt, doch kann bei Märklin vorausgesetzt werden, daß die Lok sämtliche ihr zufallenden Betriebsaufgaben meistern dürfte.

Erhältlich sind weiterhin noch die 4-achsigen Kesselwagen (4648 u. 4649), die Wagen-Bausätze „Bierwagen“ (4934) und „gedeckter Güterwagen“ (4937) und die neuen Brücken mit Pfeilern und Rampenstücken.

Minex:

Die wirklich nett ausgefallene Diesellok Nr. 3420 wirkt mit ihrem orangefarbenen Gehäuse mit grauem Unterteil und silbernem Dach sehr ansprechend und wird der Jugend sicher viel Freude bereiten. Ebenso wie diese Diesellok haben wir auch die jetzt erschienenen Kipplorenwagen (4459) und die beiden Hochbordwagen (4450 und 4451) in unserem Messebericht bildlich vorgestellt, dem Interessenten noch weitere Details entnehmen können.

Abb. 1 u. 2. Blick auf das Märklin-Modell der BR 03¹⁰ und auf die Details im Führerhaus und der zugewandten Tenderfront.





Die „05 002“

(die schnellste
Dampflokomotive
der Welt)

aus einer
Märklin SK 800

von H.-J. Windberg,
Rendsburg

Zwar müßte das Modell etwas länger sein als die Original-Märklin SK 800, doch nahm ich die Verkürzung von etwa 2 cm (die „langen“ Trix-Schnellzugwagen sind ja auch etwas kürzer als maßstäblich richtig) gerne auf mich, zumal die 05 wegen ihrer fast auf die Schienen hinreichenden Verkleidung optisch gestreckt wirkt als z. B. eine gleichlange unverkleidete Modell-01.

Zuerst sägte ich die seitliche Teilverkleidung der SK 800 bis auf die Höhe des Umlaufbleches ab. (Mit der Laubsäge. Eine Heidenarbeit für einen unerfahrenen Modellbauer. Alle 2 mm brach ein Laubsägeblatt!). Dann feilte ich die erhabenen silbernen Zierstreifen an Lok und Tender weg und entfernte die Windleitbleche.

Die neuen Seitenteile wurden aus Kunststoff ausgesägt und mit rechteckigen Öffnungen versehen. In diese Öffnungen klebte ich Riffelblech (als Imitation der Triebwerkjalousien). Das Ganze wurde dann mit UHU-plus eingeklebt. Die neuen Windleitbleche fertigte ich aus Ms-Blech (3-teilige Windleitbleche!). Die

Mischvorwärmeverkleidung außen an den Leitblechen wurde, wie auch andere Kleinteile, aus Vollholz gefertigt, die Lampenöffnungen wurden verkleinert, gleichzeitig ein Loch für die dritte Stirnlampe angebracht.

Der Tender wurde ebenfalls mit einer tiefer auf die Schienen hinreichenden Verkleidung versehen. (Vorsicht! Man sollte möglichst Innenrahmen-Drehgestelle verwenden, um den Spielraum der Drehgestelle bei Kurvenfahrten nicht einzuengen. Das Gleiche gilt für das hintere Lok-Drehgestell, das ja in Wirklichkeit Außenrahmen hatte).

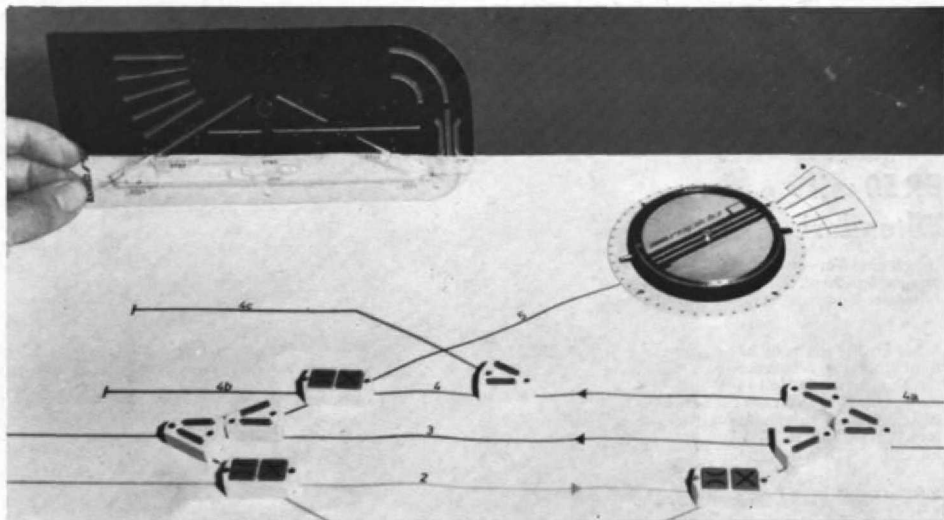
Weitere Änderungen nahm ich am Kohlekasten vor, der jetzt mit der Tenderrückwand abschließt. Gleitschienen für den Kohlekastendeckel, Leitern an der Rückwand und Lampen (3 Stück) vervollständigen den Tender. (Ein Faltenbalg ist bei meinem Modell leider noch nicht vorhanden. Ich entdeckte ihn erst bei meinem ersten Besuch im Verkehrsmuseum Nürnberg an der Tenderrückwand der 05 001).

Das Triebwerksgestänge entfernte ich, da es unter

(weiter auf S. 532)

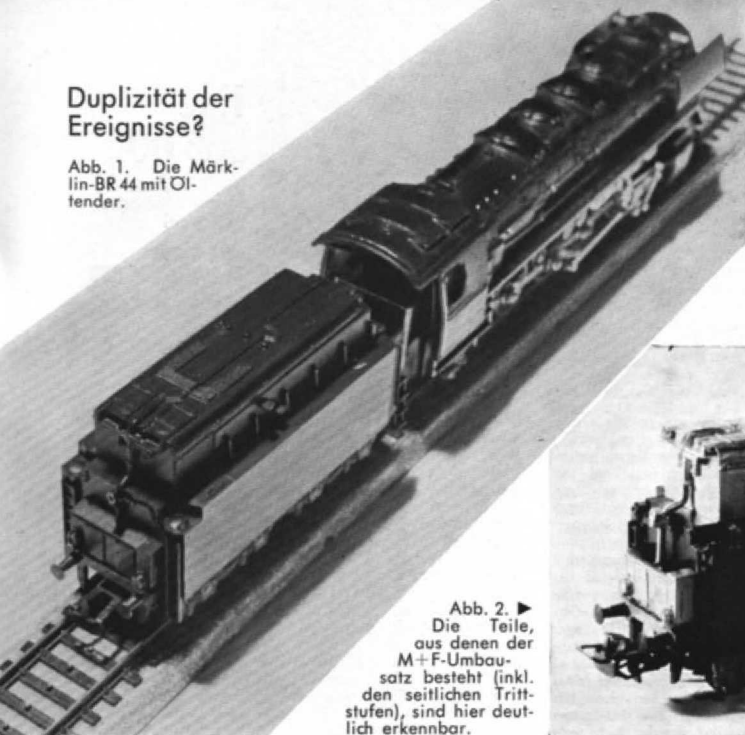
Arnold-Gleisbildschablone

Zweifelsohne noch einfacher als bisher ist jetzt die Gestaltung eines Gleisbild-Stellpultes mit der neuen Gleisbild-Schablone (Nr. 0025) von Arnold. In ihr sind die Abmessungen der schon bekannten Arnold-Stellpult-Bausteine (Schalter für Weichen, DKW's, Drehscheibe usw.) im Maßstab 1 : 1 berücksichtigt, so daß mit dieser Schablone — und mittels eines Filzschreibers o. ä. — die Gleisverbindungen zwischen den Schaltern direkt auf die Vorlage gezeichnet werden können. Ein praktisches Beispiel zeigt die Abbildung, die gleichzeitig auch eine Ergänzung zu unserem Stellpult-Artikel in Heft 5/70 darstellt.



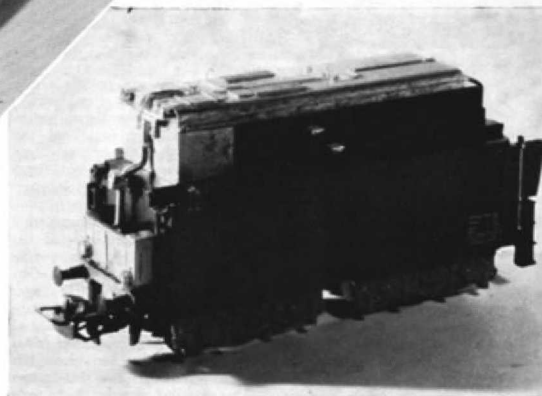
Duplizität der Ereignisse?

Abb. 1. Die Märklin-BR 44 mit Öltender.



Auch M+F bringt einen Öltender-Umbausatz für die Märklin-BR 44

Abb. 2. ► Die Teile, aus denen der M+F-Umbausatz besteht (inkl. den seitlichen Trittstufen), sind hier deutlich erkennbar.



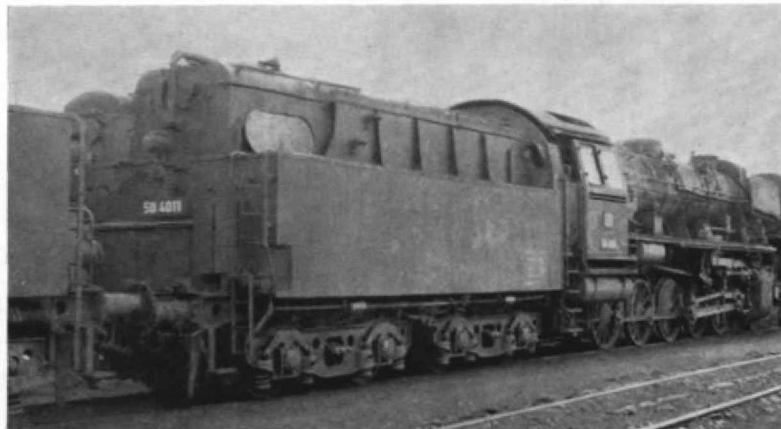
Erst gibt es jahrelang überhaupt keinen – und jetzt gleich zwei Öltender-Umbausätze für die Märklin-BR 44! Duplizität der Ereignisse oder mangelnde Absprache? (Bei solch differenzierten und wenig umsatzträglichen Kreationen wäre es wirklich besser und für die kleinen Hersteller lukrativer, wenn man sich vorher absprechen würde!). Nach der Firma H. Günther, Reutlingen (s. Heft 7/70) bringt nun auch die Firma Merker + Fischer einen Öltender-Umbausatz, der zwar wie jener ebenfalls auf unseren Unterlagen in Heft 14/67 fußt, aber dennoch etwas einfacher gehalten ist, was sich natürlich preislich auswirkt

(12,80 DM gegen 19,50 DM bei Günther). So sind beispielsweise bei der Abdeckung die Griffstangen mit angespritzt und auch die Schlußlampen sind nicht freistehend ausgeführt. Die Detaillierung ist aber dennoch – insgesamt gesehen – ausreichend, zumal die angeführten kleinen „Schönheitsfehler“ bei einem fertiggespritzten Modell praktisch kaum auffallen. Man wollte bei M+F (dem Vernehmen nach) bewußt einen möglichst einfachen und unkomplizierten Umbausatz schaffen, um den Umbau dem Durchschnittsbastler zu erleichtern und schmackhafter zu machen.

BR 50 mit Öltender!

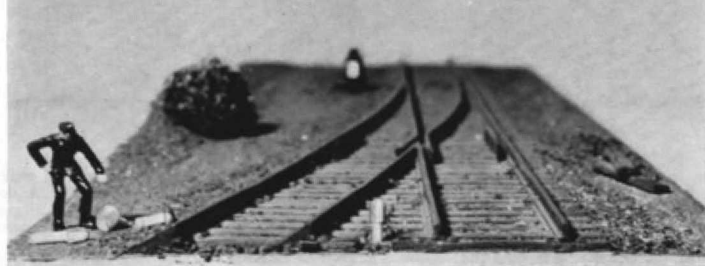
(Noch eine Verwendungsmöglichkeit für die Öltender-Umbausätze!)

Als Ergänzung zum Artikel über die Ölbefeuernden Dampfloks in Heft 14/1967 ein Bild von der BR 50 4011, aufgenommen im Januar 1967 im Bw Kirchweyhe.



Neue M + F-Kleinigkeiten

Abb. 1. Preußische und bayerische Grenzzeichen mit rot/weißer Bemalung.



Für die weitere feine Ausgestaltung der H0-Anlagen sind verschiedene Plastik-Kleinteile in das M+F-Sortiment aufgenommen worden. So z. B. rot/weiße Schlußscheiben (rund und eckig), Zuglaufschilder, Hemmschuhe, Grenzzeichen und Geissperren (von denen letztere drei auf den Abb. 1—3 zu erkennen sind). Wer sich genauer über die richtige Anbringung von Hemmschuhen und Geissperren informieren möchte, sei auf die Hefte 1/70 und 9/66 verwiesen, in denen wir diese Themen behandelt haben. Diese Kleinteile sind zwar nicht sehr billig, aber in Anbetracht der „Fieselei“, die deren Selbstanfertigung bedeutet, erscheint eine Anschaffung durchaus lohnend.

Abb. 3. 6 Hemmschuh-Imitationen, die es aus bestimmten Gründen in diversen Farben gibt (hier z. B. aus gelbem Kunststoff).

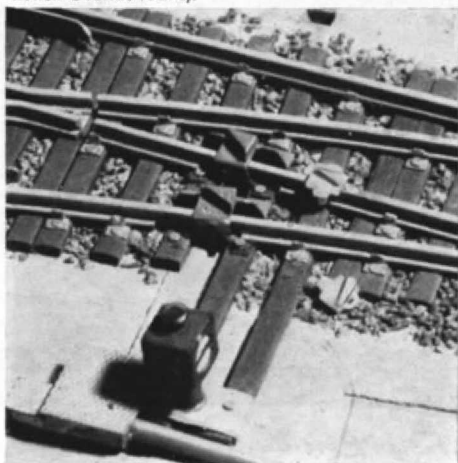


(BR 50 mit Öltender . . .)

Hierbei handelt es sich um den einzigen Tender der Bauart 2'2T26 der DB, der einen Ölbehälter hatte; gekuppelt war er mit der 50 4011. Auf dem Bild ist sie bereits kalt abgestellt, bei einem späteren Besuch im Juli 1967 in Kirchweyhe stand sie nicht mehr im Bw. Es ist also anzunehmen, daß sie schon zerlegt worden war. Die letzten Loks der BR 50^{ab} ÖI (neue Kennzeichnung 059) sind seit geraumer Zeit ausgemustert, da die Unterhaltung zu teuer wurde. Vor allem griffen die stark abgekühlten Rauchgase die Rohre des Vorwärmers an und selbst ein Ausrüsten mit Chromstahlröhren konnte auf die Dauer keine Abhilfe schaffen. Das alles braucht jedoch einen Modellbahner nicht abzuhalten, der Fleischmann- oder der Piko-BR 50 einen Öltender zu verpassen!

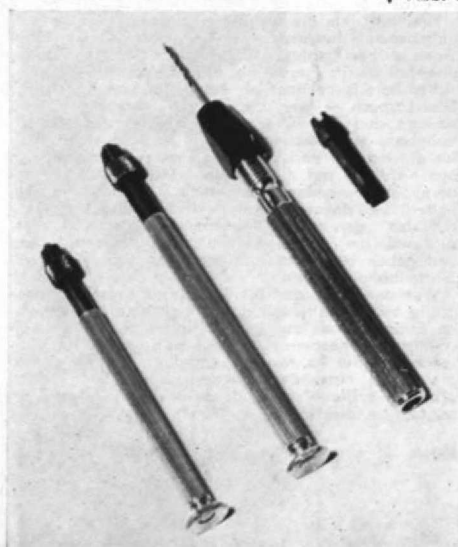
Außerdem rüstet die Deutsche Reichsbahn seit 1966 Loks der BR 50 mit Ölfeuerung aus. Hierbei handelt es sich um neubekesselte Maschinen (Baureihe 50^{ab}), die nach Umstellung auf Ölfeuerung als 50^{ab} bezeichnet werden. K. Buchholz, Neu-Isenburg

Abb. 2. Zwei Geissperren aus rotem Kunststoff (die hellen Gebilde rechts).



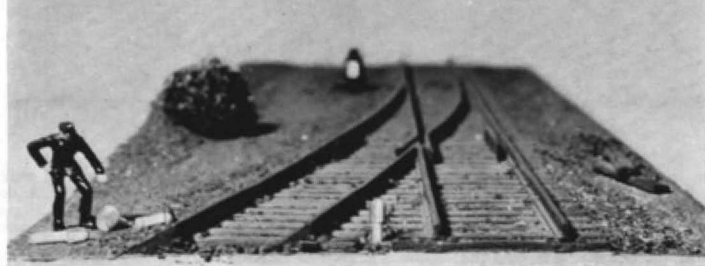
Sogen. Stiftenklöbchen, wie sie z. B. Uhrmacher zum Bohren mit feinen Spiralbohrern (von 0,3–3,2 mm Φ) verwenden (s. Abb. 4 ganz rechts), sind von M+F ebenfalls erhältlich; ebenso die danebenliegenden noch kleineren Klöbchen (von 0,1–1,5 mm spannend). Für sehr kleine und feine Bohrungen in Plastik oder Spritzgußteilen sind sie beinahe unerlässlich (wenn man das nötige Fingerspitzengefühl dafür hat!).

▼ Abb. 4



Neue M + F-Kleinigkeiten

Abb. 1. Preußische und bayerische Grenzzeichen mit rot/weißer Bemalung.



Für die weitere feine Ausgestaltung der H0-Anlagen sind verschiedene Plastik-Kleinteile in das M+F-Sortiment aufgenommen worden. So z. B. rot/weiße Schlußscheiben (rund und eckig), Zuglaufschilder, Hemmschuhe, Grenzzeichen und Geissperren (von denen letztere drei auf den Abb. 1—3 zu erkennen sind). Wer sich genauer über die richtige Anbringung von Hemmschuhen und Geissperren informieren möchte, sei auf die Hefte 1/70 und 9/66 verwiesen, in denen wir diese Themen behandelt haben. Diese Kleinteile sind zwar nicht sehr billig, aber in Anbetracht der „Fieselei“, die deren Selbstanfertigung bedeutet, erscheint eine Anschaffung durchaus lohnend.

Abb. 3. 6 Hemmschuh-Imitationen, die es aus bestimmten Gründen in diversen Farben gibt (hier z. B. aus gelbem Kunststoff).

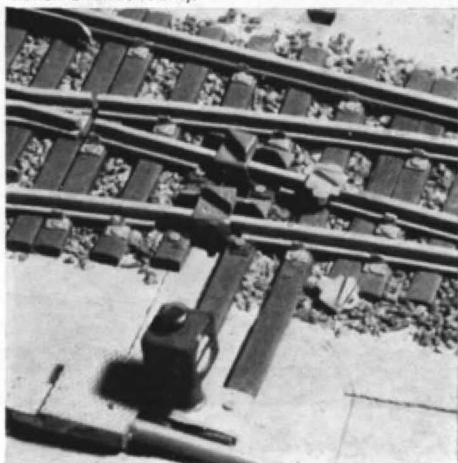


(BR 50 mit Öltender . . .)

Hierbei handelt es sich um den einzigen Tender der Bauart 2'2T26 der DB, der einen Ölbehälter hatte; gekuppelt war er mit der 50 4011. Auf dem Bild ist sie bereits kalt abgestellt, bei einem späteren Besuch im Juli 1967 in Kirchweyhe stand sie nicht mehr im Bw. Es ist also anzunehmen, daß sie schon zerlegt worden war. Die letzten Loks der BR 50^{ab} ÖI (neue Kennzeichnung 059) sind seit geraumer Zeit ausgemustert, da die Unterhaltung zu teuer wurde. Vor allem griffen die stark abgekühlten Rauchgase die Rohre des Vorwärmers an und selbst ein Ausrüsten mit Chromstahlröhren konnte auf die Dauer keine Abhilfe schaffen. Das alles braucht jedoch einen Modellbahner nicht abzuhalten, der Fleischmann- oder der Piko-BR 50 einen Öltender zu verpassen!

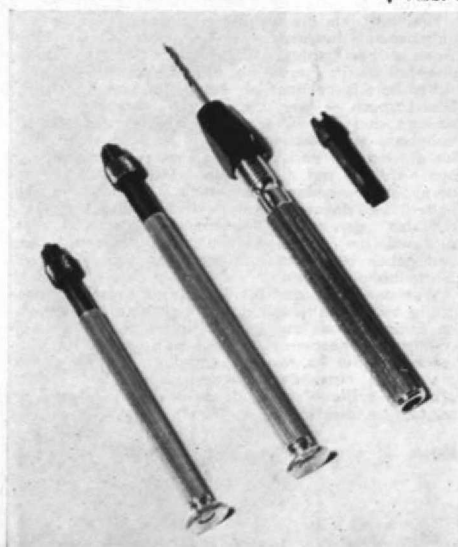
Außerdem rüstet die Deutsche Reichsbahn seit 1966 Loks der BR 50 mit Ölfeuerung aus. Hierbei handelt es sich um neubekesselte Maschinen (Baureihe 50^{ab}), die nach Umstellung auf Ölfeuerung als 50^{ab} bezeichnet werden. K. Buchholz, Neu-Isenburg

Abb. 2. Zwei Geissperren aus rotem Kunststoff (die hellen Gebilde rechts).



Sogen. Stiftenklöbchen, wie sie z. B. Uhrmacher zum Bohren mit feinen Spiralbohrern (von 0,3–3,2 mm Φ) verwenden (s. Abb. 4 ganz rechts), sind von M+F ebenfalls erhältlich; ebenso die danebenliegenden noch kleineren Klöbchen (von 0,1–1,5 mm spannend). Für sehr kleine und feine Bohrungen in Plastik oder Spritzgußteilen sind sie beinahe unerlässlich (wenn man das nötige Fingerspitzengefühl dafür hat!).

▼ Abb. 4



Der Trick mit dem Sägeblatt

Nicht jeder besitzt eine elektrische Stichsäge und muß deshalb wohl in den allermeisten Fällen zur „handlichen“ Stichsäge greifen. Doch sägen Sie mal Trassen aus Sperrholz damit aus! Die Rückseite sieht dann grausam aus, weil die handelsüblichen Stichsägeblätter allesamt zu grob für solche Arbeiten sind. Man greift also lieber... nicht zur HB, sondern schließlich und endlich wieder zum altbewährten Laubsägebogen. Doch welch ein Graus! Nach 30 cm ist es aus, doch jetzt hab' ich den Bogen raus!

Den Bogen mit meinem Laubsägebogen nämlich: die Laubsägeblätter werden einfach an den Enden um 90 Grad verdreht! Nun kann man das Blatt quer zum Bügel einspannen und hat so genügend Spielraum, um die Trassen-Bögen aus der Platte aussägen zu können.

H. Frings, Köln

Anmerkung der Redaktion:

Ein recht nützlicher Basteltip, den uns Herr Frings hier verraten hat! Vor allem dann ist er von Nutzen, wenn man gerade kein sogenanntes „Alround-Sägeblatt“ zur Hand hat. Diese Sägeblätter mit einer besonderen Verzahnung versehen und in sich verdreht, so daß man damit „rund“ „rum“ d. h. in jede Richtung sägen kann. Außerdem ist die Verzahnung noch so gestaltet, daß sie sich zum Sägen von Holz, Kunststoff und Weichmetall eignet – und sich das Sägeblatt eben universal einsetzen läßt. Erhältlich sind die „Alround-Sägeblätter“ in den einschlägigen Bastel- oder Werkzeug-Geschäften.

Links das Alround-Sägeblatt (mit dem man in jede Richtung sägen kann), sowie das um 90° verdrehte Laubsägeblatt des Herrn Frings.

Buchbesprechung

„Die Eisenbahn im Freien“

Bauanleitung für Gartenbahnen, 40 Seiten, Kunst-Druckumschlag, Format 18 x 27 cm, herausgegeben von der Firma Modellbahnwerkstätten H.-J. Mausolf KG, Rendsburg, Preis DM 1.50.

Gerade jetzt, wo uns trotz des „milden Winters“ noch einige sonnige Tage – sonst wohl „Sommer“ genannt – bevorstehen scheinen, mag sicher mancher Modellbahner im stillen den Wunsch hegen, im Freien eine kleine Anlage aufzubauen. Über kurz oder lang wird er aber feststellen können, daß es beispielsweise mit dem einfachen Verlegen der Gleise im Gras nicht getan ist.

Hier hilft ihm die Broschüre „Eisenbahn im Freien“ unliebsame Überraschungen vermeiden. Gestützt auf einen reichen Erfahrungsschatz beim Bau von Modelleisenbahnen im Freien, hat die Fa. Mausolf – vielen sicher bereits bekannt als Hersteller von Kunststoff-Gleiskörpern – hier alle nötigen Anregungen, Ratschläge und Tips über dieses Gebiet des Modellbahnbaus zusammengestellt. Die Bauvorschlüsse, z. B. für die richtige Verlegung der Trassen, beziehen sich nun nicht nur auf die „großen“ Modellbahnen, sondern sind besonders ausführlich für H0-Bahnen gehalten, bei denen es verständlicherweise viel mehr auf das „gewußt wie“ ankommt. Fotos vom Vorbild und vom Modell verdeutlichen das Geschriebene und geben interessante Anregungen für die eigene Gartenbahn-Gestaltung.

Wer nun nach der Lektüre dieser Broschüre endgültig seinen Entschluß gefaßt hat, eine Modellbahn im Freien bauen zu wollen, findet noch eine Aufstellung des gesamten Zubehör-Programmes für Gartenbahnen der Fa. Mausolf angefügt, aus der er sich gleich das Passende aussuchen kann. Einer echten „Fahrt in's Blaue“ steht dann – sofern Petrus auch mitmacht – nichts mehr im Wege.

